

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“. * Mit humoristischer Wochenbeilage „Reisenblasen“. * Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 79.

Sonnabend, den 8. Juli 1893.

59. Jahrgang.

Nachbestellungen

auf die „Weißeritz-Zeitung“ für das dritte Quartal werden jederzeit noch von allen Postämtern, Briefträgern, sowie von der Verlags-Expedition in Dippoldiswalde angenommen.

Der Abonnementspreis beträgt nur 1 M. 25 Pfg.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wir erinnern an die Jahresfeier des Gustav-Adolph-Zweigvereins für Dippoldiswalde und Umgegend, die morgen Sonntag, den 9. d. M., in Seifersdorf stattfinden soll und bei welcher Herr P. Böhlant in Lichtentanne predigt. Der Festgottesdienst beginnt Nachm. 3 Uhr, die Nachversammlung im Gasthofs Nachm. 5 Uhr. Alle Freunde der evangelischen Sache sind herzlich willkommen.

— Wie vor Kurzem die Schüler der Johannisstädter Realschule hatten am Mittwoch wieder 40 Schüler und einige Lehrer des Realschüler Realgymnasiums unsere Stadt als Endpunkt eines größeren Ausfluges gewählt. Die Gäste trafen, zu Fuß von Tharand kommend, gegen Mittag im Schützenhause ein und marschirten nach eingenommenem Mittagmahl und mehrstündiger Rast wieder nach derselben Station zurück.

— Die großen Ferien an der Stadtschule beginnen Sonnabend, den 15. Juli, und dauern bis mit Sonnabend, den 5. August. Es fällt dieses Jahr somit das Bogelschießen schon mit in die Ferien, worüber unsere Schuljugend, welcher die Schule am zweiten Schießtage nie recht munden wollte, nicht böse sein wird.

— Der Silberwerth unserer Silbermünzen ist bei dem jetzigen Silberpreise etwa der folgende: Einthalersstücke 1,25 M. Gold, Fünfmarsstücke 2,25 M. Gold, Zweimarsstücke 0,90 M. Gold, Einmarsstücke 0,45 M. Gold.

— Für rechtzeitiges Erscheinen am Brandplatz und erfolgreiche Löschthätigkeit gelegentlich des am 20. Mai d. J. bei dem Gutbesitzer Lohde in Sunnersdorf entstandenen Brandes hat die Kgl. Brandversicherungs-Kammer der Spritze der Gemeinde Luchau, sowie der Spritze der freiwilligen Feuerwehr zu Reinhardtsgrimma Prämien nach Höhe von 30 Mark und beziehentlich von 25 Mark bewilligt.

Lauenstein. Durch den am 5. d. M. hier anwesenden Herrn Königl. Bezirksthierarzt Lehnert aus Dippoldiswalde wurde festgestellt, daß unter dem Viehbestande des Wirtschaftsbefizers Aulhorn die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Gegen Wetterverbreitung der Seuche sind die vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

Dresden. Im Herbst d. J. finden Ergänzungswahlen zur 2. Kammer des sächsischen Landtages statt, da folgende Abgeordnete ausscheiden: 19 Konservative: Berger (37. ländl. Wahlkreis: Hartenstein, Wildenfels, Lichtenstein); Freisäcker (3. städt. Wahlkreis: Leipzig); Hertwig (8. städt. Wahltr.: Riesa, Strehla, Döbitz u.); Horst (17. ländl. Wahlkreis: Wilsdruff, Rostau); Klemm (5. städtischer Wahlkreis: Dresden); Kodel (8. ländl. Wahlkreis: Ramenz, Königsbrück, Königswarda); Köhler (22. ländl. Wahlkreis: Lauta, Wientau, Pegau u.); Kurz (7. städt. Wahlkreis: Meißner, Lommatzsch, Pegau u.); Leithold (39. ländl. Wahlkreis: Riesa, Meerane u.); Dehmic (14. städt. Wahlkreis: Meerane, Waldenburg u.); Opitz (22. städt. Wahlkreis: Elsterberg, Neßschau u.); v. Polenz (43. ländlicher Wahlkreis: Auerbach, Falkenstein u.); Röhner (25. ländl. Wahlkreis: Borna, Froburg u.); Sänfel (4. städt. Wahlkreis: Neustadt, Sebnitz u.); Seydel (28. ländl. Wahlkreis: Wittweida, Golditz u.);

Steyer (13. ländl. Wahlkreis: Altenberg, Frauenstein, Dippoldiswalde); Uhlemann (26. ländl. Wahlkreis: Leisnig, Mügeln, Döbeln); Uhlig (34. ländl. Wahltr.: Böblitz, Marienberg, Annaberg); Wehner (45. ländl. Wahlkreis: Delsnitz, Marktneufkirchen u.); 2 National-liberale: Preibisch (3. ländl. Wahlkreis: Reichenau, Ostritz, Herrnhut) und Werner (18. städt. Wahlkreis: Thum, Schöppau u.); 4 Fortschrittler: Starke (10. städt. Wahlkreis: Gänichen, Frankenberg, Wittweida); Streit (Zwickau); Müller (11. städt. Wahltr.: Trebsen, Nerchau u.) und Uhlmann (17. städt. Wahltr.: Stollberg, Löbnitz u.); 1 Sozialdemokrat: Goldstein (23. ländlicher Wahlkreis: Leipzig). Außerdem muß in Chemnitz II. eine Neuwahl stattfinden, da Liebknecht aus der Kammer ausgeschieden ist. Durch den Tod der Abgeordneten Gelbe (toni.) und Grahl (Fortschr.) sind die Mandate für den 38. ländlichen Wahlkreis (Glauchau) und den 24. städt. Wahlkreis (Delsnitz) erledigt. Ferner wird in den zwei neuen Wahlkreisen der Stadt Leipzig zum ersten Male gewählt werden. Insgesamt wird somit die Wahl von 31 Abgeordneten erforderlich sein.

— Die königl. Generaldirektion der sächs. Staatseisenbahnen läßt Mittwoch, den 12. d. M., anlässlich der in Döbeln stattfindenden Gewerbe- und Industrie-Ausstellung einen Sonderzug nach Döbeln und zurück verkehren. Am 15. d. M. und 15. August verkehren die Sonderzüge nach München, Salzburg, Bad Reichenhall, Kufstein und Lindau.

— Nachdem die Genehmigung zum Betriebe der elektrischen Straßenbahn Schloßplatz-Plasewitz erteilt worden ist, ist der Betrieb am Donnerstag früh eröffnet worden. Bei dieser Linie wird, abweichend vom Betriebe der sonstigen Linien, nur an bestimmten, durch Tafeln kenntlich gemachten Punkten, gehalten werden.

— Die Gründung des linken Strompfeilers der 4. Elbbrücke ist wesentlich schneller von Statten gegangen, als die des rechten. Noch vor wenigen Wochen wurde der Caïsson auf dem Gerüste montirt und heute schon ruht der Kolos 7 m unter der Stromsohle eingebettet und mit Beton ausgefüllt. Der Hohlraum ist völlig geschlossen und die mit demselben in Verbindung gewesenen Maschinen sind abgebrochen worden. Die Aufmauerung der Sandsteinquadern nimmt einen raschen Fortgang und schon jetzt ragt das Mauerwerk weit über dem Stromspiegel heraus. Inzwischen wird auch an der Erhöhung der Uferpfeiler weiter gearbeitet und neuerdings auf der Brückenstraße Terrassen-ufer-Elbberg eine ganz besondere Nützlichkeit entfaltet. Zum Transport des Baumaterials hat man vom Elb-ufer über die Leitungsdrahte der elektrischen Straßenbahn hinweg eine Holzbrücke mit Geleisen nach dem Bauplatz am Elbberg aufgeführt.

— Beim Abtragen des Hauses Ecke der Prager und Struvestraße ereignete sich am Abend des 6. Juli das Unglück, daß in Folge des morschen Balkenwerkes in der vierten Etage der Fußboden wich und durch alle Stockwerke bis in den Keller zusammenstürzte, 6 Maurer mit sich hinunter reisend. Vier derselben blieben sofort todt, während zwei schwer verwundet waren.

— Im Königreiche Sachsen bestehen zur Zeit 618 landwirthschaftliche Vereine mit 37,972 Mitgliedern. Dieselben vertheilen sich auf die 5 Kreisvereine wie folgt:

Dresden	133 Vereine	8186 Mitglieder,
Leipzig	82 "	5171 "
Chemnitz	240 "	12123 "
Reichenbach	87 "	6730 "
Bautzen	76 "	5762 "

Der Kreisverein Chemnitz ist somit der stärkste unter allen Vereinen.

Freiberg. Für die 3. Periode des königlichen Schwurgerichts stehen folgende Hauptverhandlungen an:

Montag, den 10. Juli: 1) Vormittags 10 Uhr gegen die Dienstmagd Alma Auguste Silbermann aus Dittmannsdorf wegen Rindestödtung; 2) Nachmittags 4 Uhr gegen den Dienstknecht Ernst Louis Rüter aus Nassau wegen Verbrechens und bez. Vergehens wider die Sittlichkeit (§§ 176 I., 183 des Strafgesetzbuches). — Dienstag, den 11. Juli: 3) Vormittags 10 Uhr gegen den Dienstknecht Franz Schmittke aus Wendzin wegen vorsätzlicher Brandstiftung.

— Aus der am 20. Juni 1893 gebildeten Spruchliste für die am 10. Juli beginnende Sitzungsperiode des Schwurgerichts Freiberg sind in Folge begründeter erachteter Befreiungsgesuche weggefallen: Christian Hermann Winkler, früher Ritterguts-pächter in Döbeln, jetzt in Dresden, Otto Eschenbach, Erbgerichtspächter in Riechberg und Theodor Ehrlich, Fabrikant in Döbeln. An Stelle derselben sind bei der neuerlichen Ausloosung aus der Urne hervorgegangen: Franz Ludwig Krumbiegel, Kalkwerksbesitzer in Braunsdorf, Bernhard Horn, Ritterguts-pächter in Schoren und August Emil Stelzner, Kaufmann in Döbeln.

Freiberg. Vom königl. Landgericht wurde am 5. Juli der Selbsterlehrer Albert Arno Bauer in Dippoldiswalde wegen versuchter Brandstiftung zu 1 Jahr Gefängniß, wovon 2 Wochen für verbüßt zu erachten sind, verurtheilt.

Burgstädt. Das 3 Jahre alte Söhnchen eines Hausbesizers in Mühlau fiel am 4. Juli oberhalb der Voigt'schen Schantwirthschaft in den Mühlgraben, wurde vom Wasser mit fort- und unter eine Schleufe getrieben, wofelbst das Kind hängen blieb; die Schleufe ist aber so gedrückt und eng, daß man dieselbe erst aufreißen mußte, ehe man zu dem bedauernswerthen Kleinen gelangen konnte. Nachdem man das Kind dem Wasser entriß, wurden sofort Wiederbelebungsversuche angestellt, die auch von Erfolg gekrönt waren. Weitere üble Folgen für das Kind hat der Unfall erfreulicher Weise nicht hinterlassen.

Bärenstein b. Annaberg. Den Wirth des Gasthofes „Zur Fichte“ im benachbarten Stahlberg hat ein bedauerliches Unglück getroffen. Der in den besten Jahren stehende Mann begab sich vor einigen Tagen in erhittem Zustande in den Keller, um Bier anzustuden, wurde bei seinem Wiedereintritt in die Gaststube aber zu seinem Schrecken gewahr, daß er das von einem Gaste ihm auf den Tisch gelegte Geldstück nicht sehen konnte, ebensowenig die Gegenstände in seiner Nähe. Es war durch den plötzlichen Uebergang aus der Wärme in die kalte Kellerluft Sähmung der Sehkraft eingetreten und hat sich solche bis jetzt leider noch nicht zum Besseren gewendet.

Rochlitz. Eine blutige Szene beeinträchtigte am Sonntag Abend den ungetrübten Verlauf des Schützenfestes zu Rochlitz. Ein etwa 25jähriger Mählknappe aus Böllnitz war mit dem Kutscher Thomas aus Rochlitz eines Mädchens wegen in Streit gerathen. Beide hatten sich wieder getrennt, und der Kutscher dachte, ruhig über den Platz gehend, schon nicht mehr an den Fall, als er plötzlich, durch einen tiefen Messerschnitt in den Oberschenkel schwer verwundet, zusammenbrach. Man mußte ihn in's Krankenhaus schaffen, wo er ärztlich verbunden wurde. Der Thäter war der erwähnte Mählknappe, Michaelis mit Namen. Er wurde verhaftet und hat nach langem Zeugnen seine Schuld eingestanden. Jetzt sieht er mit Aussicht auf schwere Strafe im Amtsgerichtsgefängniß.

Riesa. Mit dem vom 18. bis 21. Juli hier stattfindenden siebenten sächsischen Gastwirthstage wird auch eine Fachausstellung im Hotel Höpfer verbunden sein. Nach den bis jetzt eingegangenen Anmeldungen wird diese Ausstellung sehr umfangreich werden. Auf der Tagesordnung, die den Beratungen zu Grunde liegt, befindet sich auch der Antrag, eine

Inserate, welche bei den bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellenartige und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeit 20 Pfg.

Unterstützungskasse für Gastwirthe in das Leben zu rufen.

In der letzten Sitzung der Stadtverordneten trat das Kollegium dem Rathsbeschlusse, der Kirchengemeinde den erforderlichen Bauplatz an der Pausierstraße (Georgsplatz), soweit derselbe städtisches Eigenthum ist, schenkungsweise zu überlassen, mit 7 gegen 7 Stimmen, bei; die Stimme des Vorsitzenden, welcher sich wie vordemerkte erklärte, war ausschlaggebend.

Aus dem Vogtlande. In der Delsniger Amtshauptmannschaft ist aufs Neue das Anzünden von Feuer in Wäldern und auf Heiden, sowie das Rauchen von Cigarren und aus offenen Pfeifen verboten worden; nur den Waldarbeitern ist an ganz gefährlichen Stellen das Feueranmachen gestattet. Die angebrohten Strögen werden hoffentlich neue Waldbrände verhüten. — Die Elster führt nur noch wenig Wasser und die Zuflüsse für die Wasserleitungen werden immer geringer, denn die letzten Regengüsse sind nahezu vollständig von dem ausgetrockneten Boden aufgenommen worden. In Vogtsberg bei Delsnig ist bisher in den Zeiten der größten Trockenheit noch niemals Wassermangel eingetreten, jetzt bedarf, wie man hört, die Brunnen den Wasserbedarf nicht mehr. — Die würzigen Walderdbeeren, welche fast jedes Jahr die sonnigen Hügel bedecken, sucht man dieses Jahr vergebens. Die Blüthen versprochen eine reiche Ernte, aber die Trockenheit entzog ihnen die Stoffe zur Entwidlung; nur an feuchten Orten gelangten sie zur Reife.

Dahsen. Pastor Reiskner aus Bucha, welcher kürzlich flüchtig geworden, befindet sich jetzt in Untersuchungshaft.

Döbeln. Auf dem hiesigen Bahnhofe gerieth am Nachmittage des 4. Juli ein in Privatdiensten stehender Arbeiter, Namens Paul Mayer, welcher von einem für seinen Brötherrn eingegangenen Wagen mit Brettern die Platte entfernen wollte und bei dieser Beschäftigung die Achtungsruße des auf demselben Geleise rangirenden Personals überhört hatte, zwischen die Buffer dieses und eines zweiten daran anstoßenden Wagens, wurde an der Brust gequetscht und verstarb sofort an den Folgen dieser Verletzung.

Leipzig. Wie verlautet, hat das Rathskollegium der Anlage einer elektrischen Straßenbahn im Prinzipie zugestimmt. Es sollen nunmehr die allgemeinen Bedingungen zur Ausarbeitung gelangen, unter denen die Vergabung der Konzession an die sich etwa bewerbenden Gesellschaften oder Unternehmer erfolgen kann.

In den Arbeiterkreisen ist eine leicht begreifliche Versammlungsmüdigkeit eingetreten. So mußte bereits in voriger Woche eine „große allgemeine Holzarbeiterversammlung“ ausfallen, weil von den Tausenden von Holzarbeitern, die in Leipzig vorhanden sind, nur etwa 20 erschienen waren. Ebenso konnte eine nach dem „Universitätskeller“ einberufene Kürschnerversammlung nicht abgehalten werden, weil sich im Ganzen nur 8 Personen eingefunden hatten.

(Fortsetzung des Schiffschen in der Beilage.)

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Reichstag wählte am 5. Juli mit 310 von 319 abgegebenen Stimmen wiederum von Ledebow (konservativ) und Präsident im aufgelösten Reichstage) zum Präsidenten. 4 Stimmen wurden für Lieber (Centrum) und eine für Ahlwardt abgegeben. Zum ersten Vicepräsidenten wählte das Haus den Abg. v. Buol-Berenberg, zum zweiten Vicepräsidenten den Abg. Dr. Bürklin. — Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung (heute Freitag) steht die Einkellung des Strafverfahrens gegen verschiedene Abgeordnete und die erste Lesung der Militärvorlage.

Nach der offiziellen Fraktionsliste des Reichstags zählen die Deutschkonservativen 76 Mitglieder (71 Mitglieder und 5 Hospitanten), die Reichspartei 23, die deutsche Reformpartei (Antisemiten) 10 (Dr. Bödel, Gräfe, Hänichen, Hirschel, Klemm-Dresden, Köhler, Lieber-Neißen, Lohse, Werner und Zimmermann), das Centrum 99, die Polen 19, die National-liberalen 51, die freisinnige Vereinigung 11, die deutschfreisinnige Volkspartei 22, die süddeutsche Volkspartei 12 und die Sozialdemokraten 43 Mitglieder. Bei keiner Fraktion sind 26 (8 Elßah-Lothringer, Ahlwardt, Bachmaier, Graf Bernstorff-Neilsen, Graf Bismarck-Schönhausen, Brückmaier, Prinz von Carolath-Schönaich, Graf v. d. Deden, Fusanget, Frhr von Rodenberg, Hoffmann-Dillenburg, Frhr. v. Hornstein, Johannsen, Langefeldt, Leuk, Liebermann v. Sonnenberg, Rösche, Dr. Sigl und Thomsen.)

Die neue Gesetzesvorlage hat folgenden Wortlaut: Artikel I. § 1. Die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres an Gemeinen, Gefreiten und Obergefreiten, wird für die Zeit vom 1. Okt. 1893 bis 31. März 1899 auf 479,229 Mann als Jahresdurchschnittstärke festgesetzt. An derselben sind die

Bundesstaaten mit eigener Militärverwaltung nach Maßgabe der Bevölkerungsziffer theilhaft. Die Einjährig-Freiwilligen kommen auf die Friedenspräsenzstärke nicht in Anrechnung. Die Stellen der Unteroffiziere unterliegen in gleicher Weise wie die der Offiziere, Aerzte und Beamten der Festsetzung durch den Reichshaushaltsetat. In offenen Unteroffizierstellen dürfen Gemeine nicht verpflegt werden. § 2. Vom 1. Okt. 1893 ab werden die Infanterie in 538 Bataillone und 173 Halbbataillone, die Kavallerie in 465 Eskadrons, die Feldartillerie in 494 Batterien, die Fußartillerie in 37 Bataillone, die Pioniere in 23 Bataillone, die Eisenbahntrouppen in 7 Bataillone, der Train in 21 Bataillone formirt. Artikel II. Für die Zeit vom 1. Okt. 1893 bis zum 31. März 1899 treten bezüglich der Dienstpflicht folgende Bestimmungen in Kraft: § 1. Während der Dauer der Dienstpflicht im stehenden Heere sind die Mannschaften der Kavallerie und der reitenden Feldartillerie die ersten 3, alle übrigen Mannschaften die ersten 2 Jahre zum ununterbrochenen Dienst bei den Fahnen verpflichtet. Im Falle nothwendiger Verstärkungen können auf Anordnung des Kaisers die nach der Bestimmung des ersten Absatzes zu entlassenen Mannschaften im aktiven Dienst zurückbehalten werden. Eine solche Zurückbehaltung zählt für eine Uebung, in sinnemäßiger Anwendung des letzten Absatzes des § 6 des Gesetzes, betreffend die Verpflichtung zum Kriegsdienst, vom 9. Nov. 1867 (Bundes-Gesetzblatt 1867, S. 131). § 2. Mannschaften, welche nach einer zweijährigen aktiven Dienstzeit entlassen worden sind (§ 1), kann im ersten Jahre nach ihrer Entlassung die Erlaubniß zur Auswanderung auch in der Zeit, in welcher sie zum aktiven Dienst nicht einberufen sind, verweigert werden. Die Bestimmung des § 60 Ziffer 3 des Reichs-Militärgesetzes vom 2. Mai 1874 (Reichs-Gesetzblatt 1874, S. 45) findet auf die nach zweijähriger aktiver Dienstzeit entlassenen Mannschaften keine Anwendung. Auch bedürfen diese Mannschaften keiner militärischen Genehmigung zum Wechsel des Aufenthaltes. § 3. Mannschaften der Kavallerie und der reitenden Feldartillerie, welche im stehenden Heere 3 Jahre aktiv gedient haben, dienen in der Landwehr ersten Aufgebots nur 3 Jahre. § 4. Alle diesem Artikel entgegenstehenden Bestimmungen, insbesondere die bezüglich der Fortsetzungen des § 6 des Gesetzes, betreffend die Verpflichtung zum Kriegsdienst, vom 9. Nov. 1867 und des § 2 des Artikel II des Gesetzes, betreffend Änderungen der Wehrpflicht, vom 11. Febr. 1888 (Reichs-Gesetzblatt 1888, S. 11) treten außer Kraft. Artikel III. Die Bestimmungen des Artikel II, § 1, erster Absatz, finden für diejenigen Mannschaften, welche nach zweijährigem aktiven Dienst hiernach zur Entlassung zu kommen hätten, im ersten Jahre nach Inkrafttreten dieses Gesetzes keine Anwendung; jedoch zählt eine solche Zurückbehaltung für eine Uebung, desgleichen eine etwaige Einberufung während des angeführten Zeitraumes. Artikel IV. Die §§ 1 und 2 des Gesetzes, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, vom 15. Juli 1890 (Reichs-Gesetzbl. 1890, S. 140) treten mit dem 1. Okt. 1893 außer Kraft.

Das Zentrum brachte im Reichstage den Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes ein.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgende Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr von Streu- und Futtermitteln vom 4. Juli 1893.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen etc. verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths, was folgt:

§ 1. Die Ausfuhr von Heu, frischen und getrockneten Futterkräutern, Stroh und Häcksel wird über sämtliche Grenzen gegen das Ausland bis auf Weiteres verboten.

§ 2. Der Reichszankler ist ermächtigt, Ausnahmen von diesem Verbot zu gestatten und etwa erforderliche Kontrollmaßregeln zu treffen.

§ 3. Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Urkundlich unter Unserer Höchstseigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insigne.

Gegeben Berlin im Schloß, den 4. Juli 1893.

(L. S.)

Wilhelm.

v. Voeltcher.

Einen Tag nach dem Zusammentritte des neu-gewählten Reichstages ist der preußische Landtag geschlossen worden, auch diesen Akt vollzog der Kaiser und König in Person. Als das bei Weitem hervor-ragendste Ergebnis der nunmehr beendigten Landtags-sesssion, mit welcher zugleich auch die laufende Legis-laturperiode ihren Abschluß erfahren hat, erscheint die Annahme der drei Steuerreformgesetze, betr. die Auf-hebung direkter Staatssteuern, betr. die Vermögens-steuer und betr. die Reform der Kommunalabgaben. Beide Häuser haben diesem zweiten Theil der Steuer-reform nach allerdings langen und lebhaften parla-mentarischen Kämpfen im Großen und Ganzen zuge-

stimmt, so daß jetzt die vom Finanzminister Dr. Miquel im Jahre 1890 begonnene Steuerreform zur endgiltigen Durchführung gelangt ist. Der Kaiser hat seiner Genugthuung über die Vollendung dieses großen, aber schwierigen Werkes dadurch besonderen Ausdruck gegeben, daß er Herrn Dr. Miquel in einer ungemein huldvollen Depesche beglückwünschte und ihm außerdem das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub und der königlichen Krone verlieh, welche seltene Auszeichnung von einem gleichfalls überaus gnädigen Handschreiben des Monarchen begleitet war.

Der Kaiser gerieth am 5. Juli Abends bei einer Wagenfahrt von Berlin nach Potsdam in Ge-fahr des Zusammenstoßes mit einem umgekehrten Last-wagen, der bei Bansee an abschüssiger Stelle die Straße sperrte. Im letzten Augenblick wurde die be-drohliche Kollision noch vermieden.

Altona. Vom 5. Juli Abends gegen 8 Uhr bis gegen Morgen des folgenden Tages wüthete in der Elbstraße ein großes Schadenfeuer. Dasselbe brach im vierten Boden der Kaffeesortieranstalt von Stüden und Andresen aus, verbreitete sich nach beiden Seiten und ergriff den großen Getreidespeicher von Georg Wohnert und andere Nebenhäuser. Von Hamburg kamen mehrere Dampfschiffsprühen herbeigeleitet. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Mark geschätzt.

Oesterreich. Der Aufenthalt des deutschen Kaisers in Ungarn wird sich nicht nur auf die Zeit der Schlus-manöver im Eisenberger Komitat, sondern auf noch viel längere erstrecken. Der deutsche Kaiser wird nämlich mit unserem Könige, dem König von Sachsen und den übrigen höchsten Herrschaften, die den Manövern als Gäste beizuwohnen werden, nach dem Manöver-schlus volle 5 Tage als Gast des Erzherzogs Albrecht verweilen, um an den im großen Jagdrevier durch Erzherzog Friedrich zu veranstaltenden Jagden theil-zunehmen; da aber weder im herrlichen Vellper Schlosse, noch im benachbarten Herzogthum für so viele Gäste genügend Unterkunft gefunden werden konnte, besteht die Absicht, für die Monarchen auf einem großen Donaudampfer, der in der Nähe des Jagdreviers in der Donau liegen würde, geeignete Unterkunft einzu-richten.

Am vergangenen Sonntag Nachmittag brach in Wien in der Stephanskirche eine arge Panik aus. Viertausend aus Mariazell heimkehrende Wall-fahrer, zumeist Weiber, zogen nach dem Dom. Un-gefähr die Hälfte des Zuges war bereits in demselben, als die auf einer Fahne angebrachten getrockneten Feld-blumen an den Kirchenkerzen Feuer fingen. Die Rufe: „Feuer!“ „Rettung!“ erschollen und, in wilder Flucht suchten die geängstigten Wallfahrer den Ausweg aus der Kirche, stießen aber beim Hauptthor mit den nach-rückenden Massen zusammen. Hier entstand ein furcht-bares Gedränge. Viele stürzten, die nachstürmenden fielen über dieselben; ein mannhohes Menschenknäuel entstand. Die Polizei griff sofort ein und half mit riefiger Anstrengung; trotzdem verliefen zehn Minuten, ehe der Menschenhaufen sich löste. Schreckensscenen spielten sich dabei ab, die Kinder schrien nach den Eltern, die Mütter nach den Kindern, dazwischen er-schollen die Jammerrufe der Verwundeten. Zwei Kinder und zwei Frauen sind schwer, drei Frauen leicht ver-wundet; leichte Verletzungen sind vielleicht ein halbes Hundert vorgekommen, die Ohnmachtsanfälle sind nicht zu zählen.

Frankreich. Die französische Hauptstadt ist seit Ausgang voriger Woche der Schauplatz ernstler Stra-ßenunruhen, die sich aus der gewaltsamen polizei-lichen Auflösung einer studentischen Versammlung ent-wickelten. Das vielleicht etwas zu scharfe Vorgehen der Polizei bildete dann die Grundlage der weiteren Unruhen, die indessen durch die Einmischung des unter-sten Pöbels und sonstigen Gelichters sehr rasch den Charakter einer anarchistischen Straßenmeute annahm. Die Polizei war zur Unterdrückung derselben zu schwach und mußte die Unterstützung der republikanischen Garde erbitten, trotzdem bleibt die Situation so kritisch, daß die in den Pariser Vororten garnisonirenden Kavallerie-regimenter Befehl erhalten haben, sich zum Eingreifen fertig zu machen. Wiederholt kam es zu förmlichen Gefechten zwischen Polizei und Garde einerseits und den Straßenrevolutionären andererseits, so auch am Dienstag Abend; allein bei den Straßentumulten am Dienstag sollen über 100 Personen verwundet worden sein. Auch mehrere Todte sind zu verzeichnen, unter ihnen der Handlungs-kommiss Rager, dessen der Polizei zugeschriebener Tod von den eigentlichen Leitern der Emute zum Anlaß genommen worden ist, die Volks-massen gegen die Polizei aufzuheben. Am Mittwoch fand ein Ministerrath zur Beschlußfassung über etwa zu ergreifende außerordentliche Maßnahmen statt. Jedensfalls hat das Ministerium bis jetzt nicht die nöthige Energie entfaltet, welche einer so gefährlichen Bewegung gegenüber von Anfang an am Plage ge-wesen wäre. Viele Blätter bezeichnen den Minister-

präsidenten Dupuy neben dem Polizeipräsidenten Boze als mitverantwortlich für diese Vorgänge.

Belgien. Nach einer Erklärung des Ministerpräsidenten Beernaert tritt die internationale Münzkonferenz in Brüssel in zwei Monaten wieder zusammen. Anfänglich war deren Wiedereinberufung zum 1. November geplant; doch rechnet man bei der Ergebnislosigkeit der ersten Tagung mit der Möglichkeit, daß die Münzkonferenz überhaupt ad calendas graecas vertagt sei. Das Vorgehen der indischen Regierung in der Silberwährungsfrage, das einen vernichtenden Rückschlag in den Vereinigten Staaten abt, hat die Washingtoner Staatsmänner aus ihrer bisher behaupteten beschaulichen Ruhe aufgerüttelt, und wenn sie sich auch gegen eine Einberufung des Kongresses wegen Aufhebung der Shermanbill vorläufig noch ablehnend verhalten, hat der Präsident doch um die Einberufung der Münzkonferenz ersucht. Daß diese diesmal unter ganz andern Anzeichen zusammentritt, als bei der früheren Tagung, ist in der Natur der eingetretenen Verhältnisse begründet, die Länder der lateinischen Münzkonvention werden sich bis dahin über die von ihnen einzuschlagenden Schritte in der Silberfrage schlüssig werden müssen, und der belgische Ministerpräsident hatte vollkommen recht, daß er eine gestellte Anfrage über die mögliche Kündigung der Münzkonvention gegenwärtig nicht beantworten zu können erklärte.

Belgien. Die Regierung beschloß, der Kammer eine Vorlage zur Schaffung eines Reservefonds für den Fall der Kündigung des lateinischen Münzbundes zu unterbreiten. Nach halbamtlicher Mitteilung beträgt der Verlust Belgiens in Folge des Silbertrachs rund 200 Millionen Franken.

Rußland. Das Gesetz, betreffend die Wohnungssteuer, hat jetzt endlich das letzte Stadium durchlaufen: es ist amtlich veröffentlicht worden und wird nun in Wirksamkeit treten. Die Zahl der Personen, welche zur Entrichtung der Wohnungssteuer herangezogen werden sollen, ist eine weit größere, als man ursprünglich annahm. Auch Personen, die in soan-

möblierten Zimmern wohnen, können unter Umständen zur Zahlung der Miethsteuer verpflichtet werden, ja selbst Reisende in Gasthäusern. Die Städte des ganzen Reichs werden zur Erhebung der Miethsteuer nach ihrer Einwohnerzahl in 5 Klassen eingetheilt. Je nach der Größe der Stadt beginnt die Steuerfähigkeit bei theueren oder billigeren Wohnungen. In der ersten Klasse, welche ausschließlich die beiden Residenzen Petersburg und Moskau umfaßt, beginnt die Zahlung der Miethsteuer bei Wohnungen, deren Preis mindestens 300 Rubel beträgt. In den anderen Klassen läßt die Steuerpflicht weit früher an. Der höchste Steuerbetrag macht 10% des Miethpreises bei Wohnungen aus, für die man in der ersten Klasse über 6000 Rubel entrichtet. In den anderen Klassen beginnt dieser hohe Satz schon bei viel billigeren Wohnungen. Der niedrigste Steuerfuß ist ein Rubel und wird in Städten der 5. Klasse von Wohnungen erhoben, deren Miethzins 60-72 Rubel ausmacht. Im Ganzen ist die neue Steuer hoch; sie wird von der an direkte Steuern nicht gewöhnten Bevölkerung Rußlands sicher nicht leicht getragen werden. Wenn auch die billigsten Wohnungen verhältnismäßig wenig zahlen, so steigt diese Steuer ungewöhnlich rasch, sobald der Miethzins sich erhöht.

Spanien. In Spanien droht der Ausbruch einer Ministerkrisis, da sich der Justizminister Samago weigert, das Julibudget umzuredigieren. Im Schooße des Ministeriums Sagasta walteten allerdings schon längst tiefgehende Meinungsverschiedenheiten vor, die bis jetzt mühselig überkleistert wurden.

Skandinavien. Zwischen Schweden und Rußland ist ein diplomatischer Notenwechsel eingeleitet worden. Seine Ursache liegt in der Beschlagnahme eines norwegischen Schiffes Seitens eines russischen Kreuzers im nördlichen Eismeer, weil ersteres in russischen Gewässern gefischt haben soll. In Norwegen fordert die öffentliche Meinung bereits die Entsendung eines norwegischen Kriegsschiffes nach dem Eismeer zum Schutze der dortigen Interessen Norwegens gegen Rußland, welche Entreeung der Norweger sich um so

tomischer ausnimmt, als dieselben in ihrem Konflikt mit Schweden in der Unionsfrage bislang vielfach mit Rußland liebäugelten.

Ägypten. Eine sensationelle Nachricht kommt aus Kairo. Ihr zufolge soll der Khedive Abbas den Sultan gebeten haben, er möge die Ersetzung der englischen Truppen in Ägypten durch türkisches Militär und die Abberufung des englischen Gesandten in Kairo, Lord Cromer, veranlassen. Vorerst muß man indessen bezweifeln, ob Abbas II. wirklich einen derartigen Schritt unternommen haben sollte, der ihm leicht die Krone kosten könnte.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 7. Juli. Ueber das Ergebnis der gestern Abend abgehaltenen Fraktionsitzungen, in denen definitive Stellung zur Militärvorlage genommen wurde, verlautet: Die Polen beschloßen einstimmig, für die Vorlage einzutreten; die freisinnige und die süddeutsche Volkspartei lehnen sie ab, nur der Abg. Bachnitz stimmt dafür. Vom Centrum werden außer dem Prinzen Adrenberg und Delan Lender noch einige andere Mitglieder für die Vorlage stimmen, während sich Andere der Abstimmung enthalten werden. Die Konservativen bewilligen einstimmig. Freih. v. Manteuffel wird hier die erste Rede über die Vorlage halten.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

6. Sonntag nach Trinitatis (9. Juli 1893). Vormittags 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Die Beichtrede hält Herr Sup. Meier.

Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Matth. 5, 20 bis 26). Die Predigt hält Herr Diaf. Büchting.

Nachmittags 3 Uhr Jahresfest des Dippoldiswalder Zweigvereins zur Gustav-Adolph-Stiftung in der Kirche zu Seifersdorf. Festprediger: Herr P. Pöhlmann-Richtenmann.

Höher Anordnung gemäß, findet an diesem Sonntage eine Kollekte zum Neubau der Kirche in Weinböhla statt.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

Sonntag, den 9. Juli, Vormittags 11 Uhr, Kinder-gottesdienst.

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

(Im Schulgebäude.) Jeden Sonntag von 11-12 Uhr Mitt.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der **Reichenau-Rassauer Kommunikationsweg** ist wegen Baues der **Sinnlichbachbrücke** von heute an auf die Dauer von 14 Tagen **gesperrt**. Der Verkehr wird inzwischen auf die fiskalische obergebirgische Poststraße gewiesen.

Dippoldiswalde, am 5. Juli 1893.

Königliche Amtshauptmannschaft.

v. Einsiedel.

Ludwig.

Gesperrt

ist vom 10. bis 14. dieses Monats der untere Theil der **Dorfstraße in Groß-Ilfa** wegen einer daselbst vorzunehmenden Massenschildung.

Der Verkehr hat inzwischen die am sogenannten **Sögenbusch** vorüberführende obere Straße zu benutzen.

Dippoldiswalde, am 4. Juli 1893.

Königliche Amtshauptmannschaft.

v. Einsiedel.

Ludwig.

Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit von Art. II, § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetzblatt S. 245 f. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Dresden im Monat Mai dieses Jahres festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthen innerhalb der Amtshauptmannschaft im Monat Juni dieses Jahres an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Marsch-fourage beträgt für 50 Kilo

Hafer 8 Mk. 36,7 Pf.,

Heu 5 " 31,6 "

und Stroh 2 " 94 "

Dippoldiswalde, am 5. Juli 1893.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Einsiedel.

Ludwig.

Bekanntmachung.

Am heutigen Tage ist Frau **Lina Hebecka** verw. **Erler**, geb. Erler in **Rassau** als Bezirkshebamme für den Hebammenbezirk **Rassau** hier verpflichtet worden.

Dippoldiswalde, am 3. Juli 1893.

Königliche Amtshauptmannschaft.

v. Einsiedel.

v. R.

Freiwillige Guts-Versteigerung.

Ertheilungshalber soll das zum Nachlasse des Gutsbesizers **Franz Robert Berthold** gehörige Gut, Folium 102 des Grundbuchs, Nr. 102 des Grundkatasters für **Reichstädt**,

den **13. Juli 1893**, Nachmittags 2 Uhr, freiwillig an Ort und Stelle in **Reichstädt** versteigert werden. Das Gut, welches mit der anstehenden Ernte, jedoch ohne Inventar, zur

Versteigerung gelangt, umfaßt einen Flächenraum von 34 Hektar 94,5 Ar = 63 Ader 43 □ R. und ist dasselbe ohne Berücksichtigung der Oblasten, jedoch mit der anstehenden Ernte, auf 37800 Mk. ortsgewöhnlich gewürdet worden.

Ertheilungshalber werden angefordert, an vorgedachtem Tage in dem **Bertold'schen Gute zu Reichstädt** sich einzufinden.

Am Tage, nach Befinden die folgenden Tage nach der Gutsversteigerung erfolgt die Versteigerung des lebenden und todtten Inventars durch die Ortsgerichten zu **Reichstädt**.

Der am Gerichtsbret und im Gasthose zu **Reichstädt** aufgehängende Anschlag enthält die Versteigerungsbedingungen, die Beschreibung des Grundstücks und ein Verzeichniß des zur Auktion kommenden Inventars.

Dippoldiswalde, am 23. Juni 1893.

Das Königliche Amtsgericht daselbst.

Seuder.

Auktion.

Dienstag, den 11. Juli d. J., Nachmittags 5 Uhr, sollen vor dem **Esig'schen Gasthose zu Ullersdorf** **1 Bulle, 1 Zuchtkuh und 1 Kutschwagen** gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 5. Juli 1893.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts daselbst.

Müller.

Stroh-Auktion.

Mittwoch, den 12. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, sollen auf Ritterhausstr. **Bärenklause** bei **Reichstädt** **ca. 300 Ctr. Roggen- und Weizenstroh** gegen sofortige Bezahlung postenweise versteigert werden.

Ort der Zusammenkunft: **Gasthof zu Bärenklause.**

Dippoldiswalde, am 6. Juli 1893.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts daselbst.

Müller.

Auktion.

Donnerstag, den 13. Juli d. J., Nachmittags 1 Uhr, sollen in dem **Gasthose zu Hänichen** folgende anderwärts gepfändete Gegenstände, als:

1 Glasschrank, 2 Kleiderschränke, 2 Spiegel, 1 Kommode und 1 Sopha gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 5. Juli 1893.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts daselbst.

Müller.

Holzversteigerung.

In der **Schanzwirtschaft zur Beerwalder Mühle** sollen

Donnerstag, den 13. Juli d. J., von Vormittags 10 Uhr an, in der Döfenleithe, Karsleithe, Hödenborfer und Paulsdorfer Hatbe, Thelerleithe, Bettin- und Röhnbacher Wald, Forst und Vorberg des Hödenborfer Reviers aufbereitete 628 w. Stämme, 92 h. u. 11 w. Klöber, 319 Stangenklöber, 28,01

Hdt. n. Stangen, 2 Am. w. Kuschelte, 125 Am. w. Kuschmüppel, 1010 Am. w. Brennweite, Knüppel und Aeste und 58 Am. w. Brennreißig versteigert werden. Königl. Forstrevierverwaltung Hödenborf und Königl. Forstrentamt Tharandt, am 5. Juli 1893.

Allgemeiner Anzeiger.

Montag, den 10. d. M.,

Viehmarkt in Bärenstein.

Fludern bei Linde.

Steinbruch-Restaurant
Dippoldiswalde.

Sonntag, den 9. Juli,

Grosses Garten-Concert.

Anfang 1/4 Ubr. Eintritt 25 Pf.

Bei eintretender Dunkelheit

prachtvolle Illumination.

Mit **n. Bieren und Weinen** werde bestens aufwarten.

Hierzu ladet freundlichst ein **Louis Kreißig.**

Gasthof zu Grossdorfhain.

Sonntag, den 9. d. M.,

Einweihung

meines neuerbauten **Parket-Saales.**

Von Nachm. 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet ergebenst ein **Herm. Richter.**

Restauration zur Prießnitzmühle bei Glashütte,

angenehm im Walde gelegen,
empfiehlt **gutgepflegte Tiere u. kalte Speisen.**
Freundlichem Zuspruch entgegen sehend, zeichnet
hochachtungsvoll **Wilhelm Käßner.**

Buschhaus Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 9. Juli, ladet zu

neubackenen Plinzen

freundlichst ein **W. Walter.**

Gasthof Cunnersdorf bei Glash.

Zu dem Sonntag, den 9. Juli, stattfindenden

Vereins-Vogelschießen

mit **Garten-Concert**

ladet ergebenst ein **W. Thomas.**

Gasthof Bärenfels.

Sonntag, den 9. Juli,

Vogelschießen

mit **Garten-Concert,**

wozu ganz ergebenst einladet

Heinrich Kunze.



Restaurant Kurhaus Schmiedeberg.

Sonntag, den 9. Juli, findet mein diesjähriges

Gesellschafts-Vogelschiessen,

verbunden mit **Garten-Concert,**

statt, wozu ich hierdurch ganz ergebenst einlade. Für **gute Speisen und Getränke,**
sowie **ff. Kaffee und Kuchen** wird bestens gesorgt. Um recht zahlreiche Beteiligung bittend, zeichnet
hochachtungsvoll **C. Reinicke.**



Schützen-Gesellschaft Rabenau i. S.

Unser **diesjähriges Schiessen** findet **am 23., 24. und 25. Juli** statt. — Bewerber um Schausstellungen zc. haben sich längstens in 8 Tagen bei dem unterzeichneten Festkomitee zu melden.

Der **Fest-Ausschuß der Schützen-Gesellschaft Rabenau.**



Das diesjährige Vogel- u. Scheibenschießen

soll den **30. und 31. Juli** abgehalten werden.

Schmiedeberg, den 5. Juli 1893.

Das **Direktorium.**

Gewerbeverein.

Montag, den **10. Juli**, im gewöhnl. Vereinszimmer.

Verschiedene Eingänge, u. A. Einladungen zum Besuch der **Ge-**
werbe-Ausstellungen in Tharandt und Döbeln. — Zahlreichen Besuch erwartet
der **Vorstand.**

Das **Besteigen des Thurmes auf dem Rablenberge** bei Altenberg wird hierdurch bis auf Weiteres **unterfagt.**

Dippoldiswalde.
Frohberg, Königl. Vermessungsingenieur.

Guts-Verkauf.

Ein Gut mit 35 Scheffel ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen oder auf ein Haus oder kleine Wirtschaft umzutauschen. Näheres in der Exped. d. Bl.

3000 M.

gegen feste Sicherheit aus Privatband **auszuleihen.**
Anfragen u. **A. B. 3000** i. d. Exp. d. Bl. erb.

Feine weiße Schürzen,
reizende Kinderschürzen
und Ueberkleidchen
empfiehlt billigst **Fr. verw. Thümmel,**
Brauhausstr. 303.

Prima Mastochsenfleisch, sowie
Schöpsen-, Kalb- und Schweine-
fleisch, versch. Sorten **frische Wurst**
und **Würstchen**
empfiehlt ganz billig
Aug. Heinrich, Fleischermeister.

Feinstes Mastochsenfleisch
empfiehlt **Ewald Rumberger,** Herrrengasse.

ff. Pökelfleisch
empfiehlt **Heinrich Kästner,** alte Pforte.

Mast-Rindfleisch, sowie **Kalb-**
u. Schweinefleisch empfiehlt billigst
Reinhardtsgrimma. **A. Käble.**

Frisches Mastrindfleisch,
sowie **Kalb- und Schweinefleisch**
empfiehlt billigst **Osw. Dietrich,** in der „**Sonne**“.

Sonnabend, den 8. Juli, von früh 8 Uhr an,
wird bei mir eine **junge gesunde, fette**
Kuh verpfundet, à Pfund 45 Pfg.
Ulberndorf. **Gutsbesitzer Geißler.**

Heute Sonnabend von früh 7 Uhr
an wird bei mir eine **junge, ge-**
sunde Kuh verpfundet, à Pfd. 40 Pfg.
Ernst Schubert, Paulsdorf.

Ein **freundliches, geräumiges Logis**
ist zu vermieten und Michaelis zu beziehen bei
Ebert, Reinholdshain.

Eine Wohnung,
Stube, 2 Kammern, Küche mit Zubehör, größere
Berkstelle, Laden, auch getheilt, ist zu vermieten
und 1. Oktober zu beziehen.
Herm. Hauptmann, Seifersdorf 66b.

Verloren
ein **Selgoländer Gäubchen.** — Abzugeben bei
Frau Müller, Markt 46.

Hotel goldner Stern.
Heute Sonnabend

Schlachtfest.

Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** später **frische Wurst,**
Abends **Bratwurst** zc., wozu freundlichst einladet
H. Stephan.

Reichskrone Dippoldiswalde.

Sonntag, den 9. Juli, **Tanzmusik,**
wozu freundlichst einladet **W. Seibold.**

Restauration Ulberndorf.

Morgen Sonntag ladet zu **neubackenen**
Plinzen ganz ergebenst ein **W. Träger.**

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 79.

Sonnabend, den 8. Juli 1893.

59. Jahrgang.

Die Thronrede des Kaisers und die Aufgaben des neuen Reichstages.

Die Thronrede, mit welcher am Dienstage der Kaiser den neugewählten Reichstag eröffnete, hat in ruhiger, sachlicher und mustergiltiger Weise in erster Linie die politische und militärische Lage geschildert, in welcher sich zur Zeit das deutsche Reich befindet und warum Neuwahlen zum Reichstage vorgenommen werden mußten. Witten in der ersten und schweren Aufgabe, welche das deutsche Reich hinsichtlich der Verstärkung seiner Heeresmacht lösen soll, klang die Versicherung des Kaisers, daß die Beziehungen Deutschlands zu den auswärtigen Staaten frei von jeder Trübung seien, wie eine hoch erfreuliche Botschaft. Aber freilich wird dadurch an der für Deutschland ungünstig gewordenen militärischen Situation nichts geändert, denn die fortgesetzten Rüstungen der Nachbarstaaten im Westen und Osten haben gerade im letzten Jahre Deutschland noch wesentlich überflügelt. Rechnet man dazu die ungünstige geographische Lage des deutschen Reiches, welches zwischen drei großen Militärstaaten liegt, so wird, wie die Thronrede sehr treffend erklärte, die weitere Ausbildung der deutschen Heeresmacht zur zwingenden Nothwendigkeit. Der Kaiser erklärte es daher geradezu für seine verfassungsmäßige Pflicht, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln für eine wirksamere Verteidigung der vaterländischen Erde zu sorgen. In Bezug auf diese Aufgabe ist dem Reichstage die Militärvorlage auf's Neue unterbreitet und dabei mancher Abänderungswunsch so weit als möglich berücksichtigt worden. Die Frage der Deckung der Unkosten, welche bekanntlich der Kernpunkt der ganzen Militärvorlage bei der noch fehlenden Zustimmung des Reichstages ist, wird auch von der Regierung noch fortwährend erwogen und hofft der Kaiser, daß während der nächsten Winteression eine Vorlage dem Reichstage unterbreitet werden wird, welche unter thunlichster Schonung der Steuerkraft dem erstrebten Zwecke entspricht. Bis dahin, also ungefähr auf ein halbes Jahr, soll die Deckung der Heeresvorlage durch die Militärbeiträge vollzogen werden. Mit einem Appell an die patriotische Pflicht, die glorreichen Errungenschaften zu wahren, mit welchen Gott im Kampfe um die Unabhängigkeit Deutschland gesegnet, und daß wir solcher Pflicht nur genügen können, wenn wir uns stark genug machen, um den europäischen Frieden zu verbürgen, schloß die Thronrede, welcher der Kaiser noch hinzufügte, daß Gott zum Zustandekommen eines ehrlichen Werkes zum Wohle des Vaterlandes den Reichstagsabgeordneten seinen Segen geben möge! Dieser so klar gezeichneten Sachlage gegenüber ist es offenbar die Aufgabe des Reichstages, möglichst bald bezüglich der Militärvorlage zu einer Verständigung mit der Regierung zu gelangen, und zeitraubende Kommissionsberatungen möglichst zu vermeiden. Nochmals sei auch daran erinnert, daß die jetzige Militärvorlage gegen die ursprüngliche Regierungsvorlage nach dem Antrage Ruene um ca. 7000 Rekruten und 10 Millionen Mark vermindert ist. Besser wäre es vielleicht gewesen, wenn die Regierung schon jetzt neue Steuerpläne, welche die Mehrkosten auf die Börse und auf Luxusausgaben legen, dem Reichstage unterbreitet und dadurch einem in allen Schichten des Volks vorhandenem Wunsche entsprochen hätte, aber in Hinblick auf die Sommeression ist es wohl weder der Regierung noch dem Reichstage zuzumuthen, jetzt auch noch gleich die schwierige Deckungsfrage durchzubearbeiten, zumal es sachlicher und besser im Winter geschehen kann.

Sächsisches.

— Montag, den 17. Juli, wird von Dresden-A. über Tetschen ein Extrazug nach Wien abgefahren werden, zu dem bereits vom 12. Juli ab Fahrkarten verkauft werden. Der Zug verläßt Dresden 5.15 bez. 5.50 Nachm., Tetschen 6.42 bez. 7.23 Abends und kommt in Wien am 18. Juli früh 7.24 bez. 7.34 an. Der Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt beträgt ab Dresden 23 Mk. 60 Pf. in zweiter, 12 Mk. 60 Pf. in dritter Klasse. Die Billets gelten zur beliebigen Rückfahrt bis 15. August in Oesterreich mit gewöhnlichen Personenzügen, in Sachsen für alle fahrplanmäßigen Züge. — Die Unterbrechung der Rückfahrt ist gegen Bestätigung zweimal gestattet. — Die Theil-

nehmer am Sonderzuge erhalten gegen Vorzeigung der Fahrkarte in Wien Fahrkarten nach dem Semmering, Graz, Triest u. s. w. zum halben Preis.

Aus der sächsisch-böhmischen Schweiz. Auch in unseren weitausgedehnten Waldbrevieren hat man seit etwa 10 Tagen mit dem Einsammeln der Heidelbeeren begonnen. Leider muß auch hier die diesjährige Heidelbeerernte als sehr gering bezeichnet werden. Während in den vorhergehenden Jahren um diese Zeit sich in 14 Ortschaften des oberen Elbthales Aufkäufer (Händler) auf einige Wochen einfanden, geschieht dies heuer, soweit bis jetzt bekannt, nur an 4 Plätzen. Da zunächst von der hiesigen Bevölkerung den Beeren Sammlern ein annehmbares Gebot gestellt wird, um ihren Bedarf zu decken, ist der Verkauf von Seiten der Händler bis jetzt kaum nennenswerth. Diese geringe Beerernte schmälert den Verdienst der weiblichen Bevölkerung zc. hiesiger Gebirgs- und Walddörfer ganz wesentlich und dürfte so manche geplante nützliche Ausgabe unmöglich machen, die sonst von dem Erlöse für die gesammelten Heidelbeeren bestritten wurde. Die üblichen Stromfahrten der Heidelbeerfuchserinnen nach der Residenz hinunter, wofür selbst letztere ihre gesammelten Beeren direkt den Hausfrauen anbieten, werden wohl diesmal unter solchen Umständen unterbleiben.

Pirna. Bezüglich der in Reudorf vorgekommenen zahlreichen Erkrankungen in Folge Genusses verdorbenen Fleisches ist, wie Bezirksarzt Dr. Grass mittheilt, die Untersuchung der noch vorhandenen Fleischwaaren, wie auch des bereits eingegrabenen gewesenen Fleisches noch nicht beendet. Soweit festgestellt, ist das kurz nach Schlachtung einer durch Noththier getödteten Kuh in Reudorf verkaufte, vom Thierarzt für genussfähig erklärte Fleisch in Reudorf, wo keine Erkrankungen vorgekommen sind, nur in gekochtem Zustande genossen worden, während ca. 130 Pfund nach Reudorf verkauftes Fleisch meist zu Wurstwaaren Verwendung gefunden hat. Sofort nach Bekanntwerden der Thatfachen sind Seitens des Bezirksarztes umfassende Maßregeln zur Einziehung und resp. Vernichtung der noch vorhandenen Fleischwaaren getroffen worden. Die ca. 50 erkrankten Personen befinden sich auf dem Wege der Besserung und ist keine weitere Gefahr vorhanden.

Freiberg. Unter den von der hiesigen Bergakademie verwiesenen 4 Studenten befindet sich 1 Pole, 1 Ungar, 1 Rumäne und 1 Italiener; 3 andere Studenten haben freiwillig ihren Austritt erklärt. Doch die leidige Angelegenheit wird damit noch keineswegs erledigt sein. Die Sozialdemokraten gedenken die Freiburger akademischen Vorgänge zum Gegenstand einer Interpellation zu machen, sobald der sächsische Landtag zusammentritt. Insgesamt haben 20 Studenten sozialdemokratische Versammlungen besucht.

Waldburg. Seit einer Reihe von Jahren hat das hiesige Seminar nicht mehr zu befriedigenden Gesundheitsverhältnissen kommen können. Die Krankheitserscheinungen nahmen meist fogleich einen epidemischen Charakter an. In dieser Weise traten bereits Unterleibskrankheiten, Scharlach, Diphtheritis auf. In den letzteren Jahren ist es besonders die Influenza gewesen, welche zunächst unter den Schülern wiederholt so weit um sich griff, daß bereits alljährlich mehrmals, und zwar bisher immer zur Winterzeit, der Unterricht geschlossen, der Schülercötus entlassen werden mußte. In diesen Tagen ist im Seminar abermals die Influenza ausgebrochen. Dies ist das 3. Mal in diesem Jahre. Dem Vernehmen nach ist die Zahl der Kranken schon verhältnismäßig hoch. Dieselben konnte man zwar noch in der Anstalt selbst unterbringen, doch mußten dabei Unterrichtsräume zu Krankenzimmern verwendet werden. Von den Lehrern des Seminars waren bisher nur solche von der Epidemie ergriffen worden, welche in Anstaltsräumen wohnten. Diesmal sind aber auch einige von denjenigen an der Influenza mit erkrankt, die ihre Wohnungen außerhalb des Seminars haben.

Zöblitz. Wenn man die traurigen Berichte, die aus vielen Theilen unseres deutschen Vaterlandes und auch aus anderen Ländern über den Stand der Saaten und namentlich über den sehr dürftigen Graswuchs kommen, mit innigem Bedauern liest, so können wir mit Freude über unsere nächste Umgebung

berichten, daß Wiesen und Felder eine gute Ernte erhoffen lassen. Gras steht in ziemlicher Menge auf den Wiesen und Feldern und die Heuernte, die hier begonnen hat, berechtigt zu den besten Erwartungen. Der Klee steht fast durchgehends vortreflich, es gewährt dem Auge einen freundlichen Anblick, die fetten Kleefelder mit ihren vollen, rothen Köpfen beschauen zu können. Das Winterforn hat sich gut entwickelt, nicht minder das Sommergetreide, nur der Stand des Hafers läßt hier und da zu wünschen übrig. Auch die Kartoffel steht fast ausnahmslos sehr gut und berechtigt, wenn nicht besondere elementare Ereignisse eintreten, zu einer guten Ernte. Das Pflanzen des Krautes ist zum größten Theile beendet und der Gewitterregen, der vor einigen Tagen reichlich auf unsere Fluren niederhing, ist dem Wachsthum desselben sehr günstig gewesen. Die Heidelbeeren fangen an zu reifen und versprechen, wie man vernimmt, einen reichen Ertrag, nicht minder die Himbeeren und Erdbeeren. Die Johannis- und Stachelbeeren sind nach der Blüthe, wahrscheinlich in Folge der damaligen Trockenheit, zum Theil abgefallen und werden nur einen spärlichen Ertrag liefern. Wenn auch dann und wann unsere Fluren durch Regen erquid worden sind, so bedürften doch dieselben noch andauernde Niederschläge. Auch der Wassermangel, namentlich der Mangel an Trinkwasser, scheint nachgerade in unserem Orte immer fühlbarer zu werden, weshalb sich auch die städtische Behörde veranlaßt gesehen hat, durch eine kürzlich erlassene Bekanntmachung den Bewohnern von Zöblitz zur Pflicht zu machen, den Wasserverbrauch auf das geringste Maß zu beschränken.

Aus dem Vogtlande. Mit dem Mangel an Grünfütter geht jetzt auch im Vogtlande ein erhebliches Sinken der Viehpreise Hand in Hand, während hingegen Milch und Butter im Preise steigen. Nachdem findige Fleischer im oberen Vogtlande, vorzugsweise aus den benachbarten bayerischen Grenzorten, Röhre und Schnittschinken aufgetauft und in Sachsen geschlachtet haben gehen jetzt auch die Rindfleischpreise etwas zurück. Es wird jetzt das Pfund Rindfleisch mit 45 Pf. ausgetrieben. Neuerdings hat auch die im Grenzgebiete gestattete zollfreie Einfuhr von billigem Fleisch aus Böhmen beträchtlich nachgelassen, weil ein wesentlicher Preisunterschied nicht besteht.

Geyer. Die königliche Kreishauptmannschaft zu Zwidau hat auf Verwendung des hiesigen Stadtraths dispensationsweise genehmigt, daß bis auf Weiteres die Bestimmungen des Tanzregulativs für Geyer in Kraft bleiben dürfen, wonach an allen Sonntagen, jedoch von den Inhabern der Tanzsäle abwechselnd, öffentliche Tanzmusiken abgehalten werden.

Zittau. Für das Königreich Sachsen ist bekanntlich die Begründung und Unterhaltung einer Heilstätte für Lungenkranke geplant. Am 8. Juli findet hier die Konstituierung eines Vereines statt, der sich der Begründung dieser Anstalt zu unterziehen gedenkt.

Riesa. Die Roggenernte hat jenseit der Elbe Ende voriger Woche bereits begonnen und dürfte im Laufe dieser Woche dort fast allgemein in Angriff genommen werden. Allerdings ist theilweise Nothreise eingetreten, da insbesondere unsere Gegend an Regenmangel zu leiden hatte. Trozdem sind die Aussichten für die Getreideernte immerhin noch leidliche, dagegen macht sich der Futtermangel durchgängig schwer empfindlich.

Vermischtes.

Ein hundertjähriger Deutschmeister. Ein ehemaliger „Deutschmeister“, Andreas Spazierer, feierte in Wien am 26. Juni in staunenswerther körperlicher und geistiger Frische seinen hundertsten Geburtstag. Spazierer wurde am 26. Juni 1793 als Sohn eines Schuhmachers in der Leopoldstadt geboren. Zwanzig Jahre alt, wurde er 1813 zum Infanterieregiment Hoch- und Deutschmeister ausgehoben. Er diente bis zum Jahre 1821 beim Militär und weitere vier Jahre, bis 1825, bei der Polizeiwache in Wien, worauf er zu seinem Handwerk als Schuhmacher zurückkehrte, das er bis zu seinem 88. Lebensjahre betrieb. Im Jahre 1869 starb seine Gattin im 84. Lebensjahre. Die einzige Tochter Beider starb im Alter von 29 Jahren und hinterließ 3 noch lebende Kinder, 2 Söhne und 1 Tochter, welche gegenwärtig

in sehr ärmlichen Verhältnissen leben und daher den hundert-jährigen Großvater, welcher einzig und allein auf die Unterstützung der Kommune Wien angewiesen ist, nicht zu unterstützen in der Lage sind. Am 25. Juni überbrachten ihm seine Enkel ein Voquet und es war rührend, anzusehen, welche Freude diese kleine Aufmerksamkeit dem Greise machte. Bewunderungswürdig ist das Gedächtniß des Greises. Er erinnert sich noch ganz genau an die Anwesenheit Napoleon I. in Schönbrunn. Dabei spricht er mit einer Lebhaftigkeit und Raschheit, daß man seinen Worten kaum folgen kann. Nur durch den Jähmangel ist die Sprache etwas unverständlich. Mit einer rührenden Anhänglichkeit liebt er seine alte Quartierfrau, die, selbst arm, ihn auf das Beste pflegt. Auf die Frage derselben, ob ihn das Leben noch freue, meinte er: „Gewiß!“, und er möchte noch wenigstens zwanzig Jahre leben.

Ein Gemüthsmanich scheint der Präsident der Dominikanischen Republik (St. Domingo) zu sein. General Heuraux, so heißt der Mustermannich, argwöhnte, daß sein Schwager

seiner Politik feindlich gegenüberstehe; er lud ihn daher eines Tages unter vielen Freundschaftsbezeugungen zum Frühstück ein und richtete kurz vor Beginn desselben folgende lebenswichtige Worte an ihn: „Is und trink, lieber Schwager, so viel Du willst, denn nach dem Frühstück lasse ich Dich niederschleusen. Aber sei nur ganz unbeforgt; ich werde für Dein Weib und Deine Kinder sorgen.“ Der Gast des Präsidenten lachte natürlich über den „gelungenen Scherz“ und ließ sich ruhig das Essen gut schmecken. Heuraux hielt aber Wort, und nach dem Frühstück wurde sein Schwager erschossen. Im Monat April begab sich der Präsident nach Manzanillo, einem Hafenplatz im mexikanischen Staate Colima, wo er an Bord eines Kriegsschiffes, „Der Präsident“, eine Zusammenkunft mit dem Präsidenten der Republik Haiti haben sollte. Bevor er St. Domingo verließ, ließ er seinen Mitbewerber um die Präsidentschaft, den General Marchena, an Bord eines Schiffes schaffen und in den Ballastraum schleppen; hier leitete er ihn eigenhändig an und führte ihn während eines ganzen Monats als Gefangener mit sich herum.

Dresdener Schlachtviehmarkt vom 3. Juli.

Am Schlachtviehmarkt waren 480 Rinder, einschließlich 100 Bullen, 872 Hammel, 1215 Schweine und 485 Kälber, zusammen 3062 Stück Vieh (401 mehr wie am Vormarkt), aufgetrieben. Rinder erster Qualität erzielten 55—58 M., vereinzelt auch mehr, Mittelwaare und gute Rube 48—53 M. und dritte Qualität 40 bis 45 Mark für je 50 Kilo Fleischgewicht. Bullen wurden je nach Werth zwischen 48 und 55 M. die gleiche Quantität Fleischgewicht gehandelt. Englische Rämmer kosteten 53—57 M. und von Landhammeln die erste Sorte 48—52, die zweite dagegen 42—46 Mark, allerseits ein Paar zu 50 Kilo Fleischgewicht. Landtschweine erster Sorte kamen auf 57—62 und darüber und solche zweiter Sorte auf 53—56 Mark für je 50 Kilo Fleischgewicht zu stehen, wogegen fremde Landtschweine (640 St.) zu 42—46 M. für je 50 Kilo Lebendgewicht ohne Taraverwilligung erreichten. Kälber gingen je nach Werth zwischen 90 und 125 Pf. das Kilo Fleisch ab. — Im Central Schlachthofe haben in voriger Woche 3312 Schlachtungen stattgefunden, wovon 332 Rinder, 474 Hammel, 1347 Schweine und 1159 Kälber betroffen wurden.

Alterthums-Museum des Erzgebirgs-Bereins im Gasthaus „zur alten Post“, 1 Etage. Geöffnet jeden Sonntag von 11—12 Uhr. Eintrittsgeld beliebig.

Sonnabend, den 8. Juli, Wiesen- u. Waldgras-Auktion

(Zusammenkunft Nachmittags 1²5 Uhr im Gasthof Niederpöbel.)

Rittergutsforst Naundorf. Wagner, Förster.

Auktion.

Montag, den 10. Juli, von Vormittags 9 Uhr an, soll das dem verfl. Hirschniedermstr. **G. Geinge** gehörende **Handwerkszeug**, besteh. in Ambosen, Schraubstöcken, Richtplatten, Hämmern, Zangen, Schneidzeugen, Gesenken, Feilen, Blechscheeren, Schmiedestahl, Schmiedeeisen, sowie auch Schränke, Tische, Bettstellen und verschiedenes Andere mehr gegen Baarzahlung im Nachlaß-Grundstück, **Wassergasse Nr. 56**, öffentlich versteigert werden. **Dippoldiswalde. Die Erben.**

Auktion.

Donnerstag, den 13. Juli dss. Jrs., von Vormittags 9 Uhr an, sollen die Nachlaß-Gegenstände des am 20. Mai 1893 durch Blutschlag verstorbenen Privatens **Karl Heinrich Ebert** in **Seifersdorf**, bestehend in **Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, Möbeln** und verschied. Anderem, gegen Baarzahlung im Gute **Nr. 4** des Brandkatasters in **Seifersdorf** öffentlich versteigert werden. **Seifersdorf, am 6. Juli 1893.**

Die Ortsgerichten.

Auktion.

Wegen Mangel an Raum bin ich gezwungen, **Sonnabend, den 15. Juli, Nachmittags 1 Uhr, 8 bis 10 Stück gut gearbeitete Getreide-Reinigungs-Maschinen**, verschiedene Größen, aufs Meistgebot zu versteigern und garantire ich für jedes Stück. Zahlung nach Uebereinkunft. **Ernst Ritzsche, Maschinenbauer, Oberhäslich.**

Herzlicher Dank

allen denen, welche uns bei dem Begräbniß unserer lieben

Olga

ihre Liebe und Theilnahme durch Blumenschmuck sowohl, als auch durch Begleitung zur letzten Ruhestätte bezeugten.

Dir aber, theure Entschlafene, rufen wir nach:

Ruhe sanft in kühler Gruft,
Bis Dich einst Jehova ruft;
Dort, in jenen lichten Höh'n,
Werden wir uns wiederseh'n.

Reinholdshain, am 3. Juli 1893.

Die tiefbetrübte Familie **Wesmann.**

Dank.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem Verluste unseres lieben Sohnes **Martin Günich** und seines kleinen Brüdchens, drängt es uns, all' den lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn, sowie den lieben Schulkameraden des Martin auch hierdurch unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Reichstädt, den 6. Juli 1893.

Johann Wendler, Schieferdeckermstr.
Marie Wendler, geb. Preusche.

Schmucksachen werden reparirt, vergoldet, versilbert, aufgerichtet u. s. w. Einkauf von altem Gold und Silber. **Georg Unger, Herrngasse 91.**

Wiesen- und Waldgras-Auktion auf Bärensteiner Revier.

An folgenden Tagen gelangen gegen sofortige Baarzahlung beim Waldgrase und Anzahlung der Hälfte des Erstehungspreises beim Wiesengrase, sowie unter den bei den Auktionen bekannt zu gebenden Bedingungen parallelweise zur öffentlichen Versteigerung:

Montag, den 10. Juli (Zusammenkunft früh 8 Uhr im Gutshaus zu Bärenstein): die **Liebenauer Wiesen** und die **Waldgräserei in Pehold's Ankauf, Wildberge, Glend und Königsgründel;**

Dienstag, den 11. Juli (Zusammenkunft früh 8 Uhr in der Restauration „zum Bielathal“ von Scharfe): der **Hirschsprungraum, Feilenwiesen**, sowie die **Waldgräserei** in den anliegenden Forstorten;

Mittwoch, den 12. Juli (Zusammenkunft früh 8 Uhr an der Kossleor'schen Fabrik): die **Schilfbach-, Stok- und ein Theil der Hainwiesen**, mit anstehender Waldgräserei; **von Nachmittags 4 Uhr an** (Zusammenkunft an Seifert's Wiek): die **Falkenbainer Wiesen** mit anstehender Waldgräserei.

Schloß Bärenstein, am 3. Juli 1893.

von Lüttichau'sche Forstrevierverwaltung. Schwabe.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich von jetzt ab in **Tharandt** eine **Filial-Expedition** errichtet habe, daselbst jeden **Freitag, von Vormittags 8 Uhr bis 12 Uhr**, in der **Restauration zum Amtshof** zu sprechen bin und die vor dem **Königlichen Amtsgericht Tharandt** anstehenden Verhandlungstermine persönlich abwarten werde, während meine hiesigen Sprechstunden im Uebrigen unverändert bleiben.

Dippoldiswalde, den 5. Juli 1893.

Rechtsanwalt Dr. Richard Sulzsch.

Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung 1. Klasse am 10. u. 11. Juli.

Hauptgewinne: 30 000 — 500 000 Mark.

LOOSE

sind zu haben bei **F. W. Schmidt, Firma Louis Schmidt.**

Bäckerei-Verkauf.

Eine gut eingerichtete **Brod-, Weiß- und Butter-Bäckerei** ist mit Inventar preiswerth zu verkaufen. Außer der Bäckerei verzinst sich das Grundstück mit 240 M. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

260,000 Mark

sind per sofort oder später auf **Haus- oder rentable industrielle Grundstücke hypothekarisch auszuleihen.** Näherer Zinsfuß. Nur direkte Gesuche finden Berücksichtigung unter **B. C. 008** durch den „**Invalidentank**“ in Leipzig.

G. J. Liebscher, Destillation,

Dippoldiswalde,

empfeilt seine **H. Liqueure, H. Cognac, H. Rum, H. Arac**, sowie **alle Spirituosen** von den einfachsten bis zu den feinsten für die Herren **Gastwirthe** und **Wiederverkäufer**, sowie auch im **Kleinverkauf** zu billigsten Preisen.

„**Dentila**“ stillt augenblicklich jeden

Zahnschmerz

und ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumatischen Zahnschmerzen von überraschender Wirkung. Per Flacon 50 Pf. in der **Apothek** zu **Dippoldiswalde.**

Friedrich Pachtmann

Hoflieferant Sr.  Maj. des Königs

Schloss-Str. 8a. Dresden Schloss-Str. 8a. **Hochzeits-, Jubiläen- und Festgeschenke.**

Kunstgewerblicher Zimmerschmuck.

Büsten, Figuren,

Candelaber, Frucht- und Tafel-Aufsätze.

Bowlen etc. etc.

Ehregaben und Sportspreise.

Schloss-Str. **DRESDEN.** Schloss-Str.

Illustr. Preis-Courant gratis.

Lanolin Tolleto-Lanolin
-Cream-
der Lanolinfabrik, Martinkensfelde b. Berlin.
zur Pflege der Haut
und des Teints,
zur Reinhaltung
und Bedeckung
wunderhafter Stellen
und Wunden,
zur Erhaltung
guter Haut
besonders bei kleinen Kindern.
In jedem in Apotheken à 40 Pf. in Glas-
büchsen à 20 und 10 Pf.

in **Dippoldiswalde** in der Drogerie von **Sermann Lommagsh**, in **Hainsberg** in der Drogerie von **F. E. Geing**, in **Babenau** in der **Apothek** u. in der **Drogerie.**



Polstermöbel

in großer Auswahl
Anfertigung von **Matrassen**
schnell und billig bei

Otto Benedix, Riemer,
Dippoldiswalde, Herrng. 124.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Dippoldiswalde und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich das Paul Käßner'sche Grundstück Branchofstraße Nr. 301 käuflich übernommen habe und die

Fleischerei

darin betreiben werde. Ich erlaube mir daher die Bitte auszusprechen, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute, frische Waare die Zufriedenheit meiner werthen Abnehmer zu erwerben.
Es zeichnet mit Hochachtung

Cl. Mensch, Fleischer.

Geschäfts-Veränderung.

Mit dem heutigen Tage befindet sich mein

Uhren-Geschäft

und Reparatur-Werkstatt in dem früher Eitelmachermeister Liebert'schen Hause. Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf das neue Lokal übertragen zu wollen.
Schmiedeberg, den 7. Juli 1893.

Achtungsvoll E. Fabian, Uhrmacher.

Stiefel u. Schuhwaaren aller Art,

vom einfachsten bis elegantesten Genre, solide, dauerhafte Handarbeit, hält bei billigsten Preisen hierdurch bestens empfohlen. **Herrn Linse, Schuhmacherstr.**

Radfahr-Artikel.
Satteltaschen, Ubersättel, Glocken, Oel- und Kerzenlaternen, Reifenkitt, Peitschen, Peitschenhalter, Gepäckhalter, verstellb. Schraubenschlüssel, Oelkännchen, Hosensklammern, Kugelpedale u. Stahlkugeln, Namensschilder u. s. w. hält stets auf Lager
F. A. Richter, am Markt,
Vertretung für „Komet“, „Kretschmar“ und „Opel“-Fahrräder.

Eisenbahnschienen, I-Träger, Portland-Cement

in 1/2, 3/4 und 1/2 Tonnen, sowie ausgewogen, billigt bei

Hugo Beger's Wwe. Nachf.

Kattun-Rester

zu Jacken u. s. w.

verkauft bedeutend unter Preis
Richard Heinrich.

Grabdenkmäler

in Sandstein, Marmor, Serpentinstein, Granit und Syenit in größter Auswahl fertig auf Lager, empfiehlt die Bildhauerei zu Dippoldiswalde, Altenberger Straße, gegenüber der Schule.

Erneuerungen werden bestens ausgeführt.
Beste Ausführung. Billigste Preise.
Georg Gönnert, Bildhauer.

Sophas, Kanapees

sind stets in verschiedenen Façons vorräthig zu haben

Matratzen

werden sofort möglichst billig angefertigt bei

C. Nitzsche, Riemer,

Dippoldiswalde, Ecke der Herrengasse.

Stein- und Braunkohlen

empfehlen in Wagenladungen nach jeder Station, sowie im Einzelnen

H. Krumpolt,

Buschmühle Schmiedeberg.

Dresden, Wilsdruffer Str. 7.
A. W. Schönherr.

Strumpfwaren, Handschuhe, Blousen, Touristen-, Sporthemden etc.
schweiss- u. waschecht. dänisch imitirt. neueste Modelle. für Herren u. Kinder à 1,50—8 Mk.

Zoologischer Garten, Dresden.

Nur auf kurze Zeit:

Eine Suaheli-Karawane,

bestehend aus Männern, Frauen und Kindern,

welche ihre heimathlichen Gesänge, Tänze etc. vorführen.

Vorstellungszeiten: Sonntags: Vormittags 1/2 12 und 1/2 1, Nachmittags 3, 4, 5, 6 und 7 Uhr,
Wochentags: " 1/2 12 und 1/2 1, " 4, 5, 6 und 7 Uhr.

Eintrittspreise unverändert.

Mittwoch, Sonnabend u. Sonntags Nachm. Gr. Militär-Concert.
Die Direktion.

Bassenge & Fritzsche

Bankgeschäft

— DRESDEN —

Frauenstrasse, Ecke der Galleriestrasse.

An- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren
Einlösung von Coupons
Controle über Ausloosungen
Annahme von Geldern zur Verzinsung
Domizilstelle für Wechsel
Vermittelung für Alles, was in das Bankfach einschlägt.

Nur Vortheile

erwachsen denjenigen Inserenten, welche ihre Insertions-Aufträge durch die erste und älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler

Actiengesellschaft,

Wilsdruffer Strasse 6, Dresden, Wilsdruffer Strasse 6, ausführen lassen, denn:

1. erhalten sie nur die Original-Zeilenpreise der Zeitungen berechnet, auf welche je nach Umfang der Aufträge der höchste Rabatt gewährt wird,
 2. es genügt — auch für die grösste Anzahl von Zeitungen — stets nur eine Abschrift der Anzeige,
 3. ersparen sie anser Zeit und Mühe für Korrespondenzen, das Porto für die Briefe und Geldsendungen an die verschiedenen Zeitungen und
 4. sind sie gewissenhafter, rascher Eriedigung, vortheilhaften Satzes, sowie im Bedarfsfalle des objectivsten, fachkundigsten Rathes sicher.
- Zeitungs-Verzeichnisse und Kosten-Vorausrechnungen auf Wunsch gratis und franco.

Ein starkes Fohlen,

unter zweien die Wahl,

eine hochtragende Kuh

sind zu verkaufen in Kreischa, Gut Nr. 62.



2 überzählige Pferde

werden verkauft.

Schmiedeberg.

Otto Straube.

Zwei g. Fensterladen,

141 cm hoch, 95 cm breit, und

eine Schanfenster-Einrichtung

verkauft billig E. Fabian, Uhrm., Schmiedeberg.

Honig.

Frischen Tafelhonig, à Bid. 1,20 Mk., bei Entnahme von 10 Bid. à 1 Mk., verkauft

Erbgericht Hausdorf.

Eine hochtragende Buchkuh

ist zu verkaufen in Sadiisdorf Nr. 38.



Junge Schweine

sind zu verkaufen in Quobren Nr. 22.

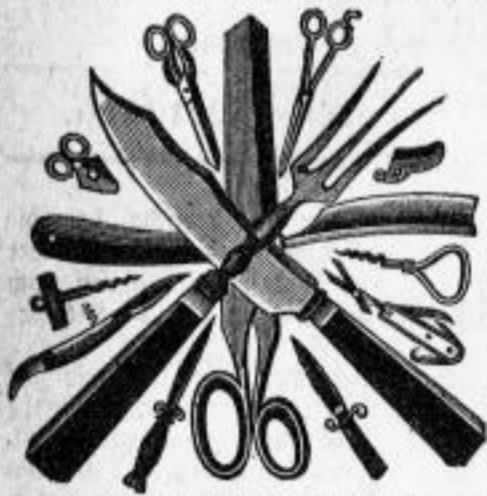
Speise-Kartoffeln

offerirt Rittergut Naundorf.

Große Schäl-Kartoffeln,
frische Waare, Maße 25 Pf., Centner 2,20 M.,
neue Malta- u. Görger Kartoffeln
bei **Frau Schneider, H. Wassergasse.**

Turnschuhe mit Gummisohlen,
sowie **Kinderschuhe, Lederpantoffeln u. s. w.**
empfiehlt unter Garantie
Herm. Auxel, Schmiedeberg.

Badehosen
empfiehlt **Hermann Rothe.**



Stahl-
waren,
als:
Messer,
Gabeln,
Schneeren etc.
nur **besten**
Qualität

empfiehlt in großer Auswahl
Rob. Kunert Nachf.,
Dippoldiswalde.

empfiehlt billigt
Flaggenstoffe Oscar Näser
Kirchplatz.

Neuheiten

von
Kleiderstoffen, Capes, Jackets
und Regenmänteln

empfiehlt in größter Auswahl zu sehr billigen
Preisen

Oscar Näser, Kirchplatz.

Cravatten • Neuheiten!

Sporthemden, Oberhemden,
Chemisets, Kragen, Manschetten,
Universalwäsche,

Handschuhe in Glacé, Seide und Baumwolle
empfiehlt zu billigsten Preisen

Oscar Näser, Kirchplatz.

Dresden.

Hotel Lingke,

Seestraße
Nr. 2.

Gutes Restaurant.

Vorzügli-

che Biere.

Hochachtungsvoll

G. Heinz.

Den geehrten Besuchern der
Residenz halte mein Lokal
bestens empfohlen.

Snaheli-
Karawane
im Zoolog.
Garten.

Bestellungen auf
Moden- und Wochen-Journale,
Zeitschriften und Bücher
werden zur pünktlichen Besorgung angenommen bei
Glashütte. M. Schubert, Buchbinder.



Jeden Monat

treffen reizende Neuheiten in

Herrn-Cravatten

ein und biete ich somit in diesem Artikel

das Neueste!

Emil Heinrich,
Markt 17.

An unsere geehrten Inserenten.

Um erhöhter Anhäufung der vielen kleinen offenen Konten zu begegnen, bitten wir die
Gebühren für die Inserate (13 Silben = eine kleine Zeile) von hier und auswärts **möglichst**
bei **Aufgabe entrichten oder in Briefmarken beifügen zu wollen.**

Die stetig wachsende Auflage unseres Blattes bedingt, daß kleinere Inserate thunlichst bis
spätestens 10 Uhr Vormittags

zur Abgabe an unterzeichnete Geschäftsstelle gelangt sein müssen, sofern solche noch in der am
Abend erscheinenden Nummer Aufnahme finden sollen. — Unbedingte Aufnahme kann jedoch
nicht gewährleistet werden.

Ferner ist es in eigenem Interesse derjenigen werthen Inserenten, die **größere**
Geschäfts-Inserate an uns abzugeben geneigt sind, gelegen, dieselben rechtzeitig,
wenn thunlich noch am **Nachmittag vorher**, in unsere Hände gelangen zu lassen.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Ich habe mich in Dresden als Rechtsanwalt niedergelassen.
Meine Expedition befindet sich

Dresden-A., Johannstr. 9.

Dr. Franz Baumeyer, Rechtsanwalt.

Briefbogen, Couverts,
Eintritts- und Einladungskarten,
Etiketten, Geschäftskarten,
Jubiläums- und Ehren-Diplome,
Kataloge, Lieferscheine,
Mitteilungs-Formulare, Mahnbrieife,
Notas, Programme,
Preislisten, Plakate, Prospekte,
Quittungen, Rechnungen,
Statuten, Tafellieder, Tabellen,
Trauerbriefe u. -Karten,
Verlobungsbrieife u. -Karten,
Visitenkarten,
Waarenverzeichnisse
u. s. w.
Liefert in sauberer Ausführung und zu
reellen Preisen die
Buchdruckerei von Carl Jehne,
Dippoldiswalde.

Haben Sie
Sommerprossen?
Wünschen Sie zarten, weichen, sammet-
weichen Teint? — so gebrauchen Sie
Bergmann's
Silkenmilch-Seife
(mit der Schutzmarke: „Zwei Berg-
männer“) v. Bergmann & Co. i. Dresden.

à Stück 50 Pfg. bei: **Aug. Frenzel** in Dippol-
diswalde; **Philipp Gantber** in Kreischa;
Nich. Wehrbach in Schmiedeberg.

Hausbursche

wird gesucht. **Oelmühle Seifersdorf.**

Ein Mädchen von 15—16 Jahren
wird sofort oder 1. August gesucht von
Bäckerstr. Funke, Glashütte.

Roggen

sucht zu kaufen
Oswald Lohse, Bahnhof.